

und dennoch gut verständliche Übersetzung liest sich flüssig und überzeugt immer wieder durch geschickte Umsetzung von heute nicht mehr ohne weiteres erkennbaren Grundbegriffen. Die ausführliche Kommentierung ist eine ergiebige Fundgrube für eine Reihe von Disziplinen wie Wissenschaftsgeschichte, Lokalhistoriker und Ordensforscher. Die Register in Teilband I sind willkommene Hilfsmittel, um diese Informationen zu erschließen und auszuwerten.

Angesichts des Umfangs der Vorarbeiten und der Edition wäre es unangemessen, hier Desiderate oder gar Defizite aufzulisten. Man kann der Herausgeberin und ihrem im wahrsten Sinne des Wortes bienenfleißigen Team (dessen Verdienste sie selbst erfreulicherweise in ihrer Einleitung S. 11f. hervorhebt) nur danken, dass dieses Unternehmen nicht nur in Angriff genommen, sondern auch in überschaubarer Zeit mit einem solch bestechenden Ergebnis abgeschlossen wurde. Auf weitere beeindruckende Ergebnisse aus dem Forschungsprogramm »Klöster im Hochmittelalter. Innovationslabore europäischer Lebensmodelle und Ordnungsentwürfe« (deren gewichtigen 7. Band die Publikation bildet) darf man gespannt sein.

*Rudolf Weigand*

AMIR DZIRI, ANGELICA HILSEBEIN, MOUHANAD KHORCHIDE, BERND SCHMIES (HGG.): Der Sultan und der Heilige. Islamisch-christliche Perspektiven auf die Begegnung des hl. Franziskus mit Sultan Al-Kamil (1219–2019). Münster: Aschendorff 2021. 738 S. ISBN 978-3-402-24644-3. Geb. € 82,00.

Es gibt zwei Begegnungen des Heiligen Franziskus, die Weltgeschichte geschrieben haben, und beide sind tief im franziskanischen Narrativ und in der franziskanischen Imagination verankert: die legendäre Begegnung mit dem Aussätzigen vor den Toren von Assisi, die aus dem Kaufmannssohn denjenigen gemacht hat, der dann »der Heilige Franziskus« wurde. Die zweite Begegnung ist die mit Sultan Al-Kamil, die 1219 während des fünften Kreuzzugs in Damiette in Oberägypten stattgefunden haben soll. Sie blieb wirkungsgeschichtlich mit wenigen Ausnahmen in den Bahnen eines eher konfrontativen Verhältnisses zwischen Christentum und Islam, bis sie 800 Jahre später durch ein symbolisches Reenactment eine ungeahnte Dynamik entwickelte: Papst Franziskus umarmte während seines Besuches in Abu Dhabi den Großmama Ahmad Mohammad Al-Tayyeb, und am 4.2.2019 unterzeichneten sie eine gemeinsame Erklärung, das »Dokument über die Brüderlichkeit aller Menschen für ein friedliches Zusammenleben in der Welt«. Die Reisen des Papstes in den Irak im März 2021 und nach Bahrain im November 2022 haben den christlich-muslimischen Dialog weitergeschrieben.

Die Fachstelle Franziskanische Forschung in Münster und das Referat Christen und Muslime des Bistums Münster haben das Jubiläum 1219–2019 zum Anlass genommen, ein umfangreiches Kompendium zu dem Ereignis von 1219 herauszugeben. Als muslimische Partner gewannen sie das Zentrum für Islamische Theologie in Münster (ZIG) und das Schweizerische Zentrum für Islam und Gesellschaft in Freiburg/Schweiz (SZIG). Spannend ist dabei, wie die Herausgeber:innen mit dem zunächst ernüchternden Faktum umgehen, dass die so stark im franziskanischen Narrativ verankerte Begegnung historisch »unleserlich« geworden ist, wie der Historiker Bernd Schmies in seiner außerordentlich gründlichen Untersuchung der lateineuropäischen christlichen Quellen bilanziert (S. 278). Und der Islamwissenschaftler Kurt Franz kommt in seiner ebenso umfassenden Untersuchung der zeitgenössischen orientalischen Quellen zu dem Ergebnis, dass diese für die Historizität der Begegnung kein Indiz liefern: »Die orientalische und die lateineuropäische Evidenzlage in Sachen Franz von Assisi lassen sich offenkundig nicht miteinander vereinbaren.« (S. 333)

Für die Herausgeber:innen delegitimiert dieses Ergebnis allerdings nicht das Potenzial dieser Begegnung als »geteilter Erinnerungsort« (S. 4), der sich seine »eigene Realität« schaffe (S. 4). Und dies wird auf starken 736 Seiten und 25 Beiträgen eindrücklich demonstriert. Die Gliederung führt dabei von der »Historischen Perspektive« (S. 41–333) über die

»Rezeption« (S. 337–450) zu »Theologischen Kontexten« (S. 453–532) und mündet in die zeitgenössischen Fragen des interreligiösen Dialogs heute, in dem außer christlich- und islamisch-theologischen Beiträgen (S. 535–613) auch solche anderer Akteure zu Wort kommen (S. 617–715). Ein Abkürzungsverzeichnis und ein ausführliches Personenverzeichnis (S. 221–236) runden den sorgfältig edierten Band in angenehm zu lesender Schriftgröße ab.

Im historischen Teil finden sich außer den genannten Beiträgen weitere über den fünften Kreuzzug (Stefan Terbruck, Thomas Würtz, Joachim Jakob). Der Teil zur Rezeption enthält u. a. eine sehr schöne Analyse des »Sarazenenüberfalls« auf das Frauenkloster der Heiligen Clara im September 1240, in dem Martina Kreidler-Kos zwischen dem Glaubenszeugnis der Quellen und der christlichen Propaganda unterscheidet: ideologiekritische Arbeit an der kollektiven Erinnerung der franziskanischen Familie. Ebenso interessant zu lesen ist der Beitrag der italienischen Historikerin Chiara Frugoni, die der ideologischen Verarbeitung der (unleserlich gewordenen) Szene in der Kunstgeschichte nachgeht. Die Stimme des Franziskus, der in seiner Regel die Brüder, »die unter den Sarazenen wandeln« anweist, sie sollen »um Gottes willen jeder menschlichen Kreatur untertan« sein »und bekennen, dass sie Christen sind« (Nicht-bullierte Regel 16) war also bald unhörbar gemacht. Hereingeholt in die Probleme und Anliegen des aktuellen Religionsdialogs wird die Begegnung dagegen in den Bildern von Kino und Fernsehen, wie Niklaus Kuster zeigt: der Erinnerungsort wird neu konstituiert. Zwei Konversionsgeschichten sind auf interessante Weise komplementär zu lesen: um 1386 konvertierte der aus Mallorca stammende Franziskaner Anselm Tourmeda zum Islam und machte am Hof des Sultans in Tunis Karriere (Nikolas Jaspert). 1928 konvertierte der aus Fez stammende Muhammad Ben Abd-el-Jalil (1904–1979) zum Christentum und wurde später unter dem Namen Jean-Mohammed Franziskaner, und zusammen mit seinem Taufpaten und Lehrer Louis Massignon und anderen Wegbereiter der veränderten Haltung der Katholischen Kirche zu den Muslimen (Andreas Renz).

Die muslimischen Beiträge finden sich im theologischen Teil: Amir Dziri und Catharina Rachik sondieren neu den koranischen Begriff *da'wa* (Verkündigung, Aufruf, Bekehrung zum Glauben) und zeigen, wie neuere islamische Theologie diesen von seiner politisierenden Kopplung mit dem *ǧihād*-Begriff lösen und in einen integrativen *da'wa*-Begriff umformulieren will, »der den Bedingungen pluralistischen Zusammenlebens [...] gerecht wird« (S. 531). Dem entspricht auf katholischer Seite die Suche nach einem neuen Missionsverständnis als »Konversion zur *gemeinsamen* Mission« (Michaela Quast-Neulinger, S. 536). Dazu liest man am besten als historische Vergewisserung den Beitrag von Mariano Delgado über das Missionsverständnis der Franziskaner in der frühen Neuzeit. Mouhanad Khorchide entwirft eine islamische Theologie des interreligiösen Dialogs im Kontext seiner Barmherzigkeits-Theologie und wirbt für interreligiöse Bildung in diesem Geist: ein Beitrag, der den geteilten Erinnerungsort Damiette im Sinn des Bandes fruchtbar aufgreift. Miled Abboud stellt die Koexistenz von Christen und Muslimen im Libanon dar. Weitere Stimmen aus der franziskanischen Familie (Johannes B. Freyer, Stefan Federbusch, Willem Marie Speelman), aus der Evangelischen Kirche (Ulrich Dehn) und aus der Politik (Ruprecht Polenz) vervollständigen den multiperspektivischen und interdisziplinären Zugang. Insgesamt: ein lohnender Ansatz in einem umfangreichen und gelungenen Band, der Neues und Altes in sehr inspirierender Weise verbindet und damit am geteilten Erinnerungsort Damiette weiterbaut.

Margareta Gruber OSF

KATHARINA CHRISTA SCHÜPPEL: Fasten. Lehren. Heilen. Die Indienreise des Apostels Thomas in mittelalterlichen Manuskripten und Karten. Berlin: Dietrich Reimer 2021. ISBN 978-3-496-01665-6. Kart. € 49,00.

Katharina Christa Schüppel nimmt in ihrer kunsthistorischen Habilitationsschrift Darstellungen der Indienreise des Apostels Thomas in mittelalterlichen Manuskripten und Karten